

# PETITION ZUM ERHALT DER FAMILIENGÄRTEN AN DER RUCKHALDE

Zuhanden des Stadtrates der Stadt St.Gallen, insbesondere Direktion Planung und Bau

Ein Garten ist kostbar. Er ist eine grüne Lunge in der Stadt. Er braucht Platz und Zeit, birgt aber auch Ruhe und Kraft.

## Forderungen:

Die Unterzeichnenden dieser Petition fordern den Erhalt der Familiengärten an der Ruckhalde.

1. In den vergangenen Jahren sind in der Stadt St.Gallen bereits Familiengärten ganz oder teilweise ersatzlos verschwunden.
2. Familiengärten leisten einen aktiven Beitrag zur Integration diverser Kulturen, Religionen und Generationen.
3. Im Hinblick auf die Klimakrise muss die bestehende Biodiversität in den Familiengärten und bestehenden Grünflächen nachhaltig geschützt und bewahrt werden.
4. Allfällige Bauvorhaben sind neben den Gärten und nach effektivem Bedarf zu prüfen.

Nr.	Name	Vorname	Strasse	PLZ, Ort	Unterschrift
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					

Bitte in Druckschrift ausfüllen. Unterschriftberechtigt ist jede Person, unabhängig von Alter und Staatsangehörigkeit. Petitionsbogen vollständig oder teilweise ausgefüllt bis spätestens **30. März 2020** senden an:

**Gisela Bertoldo, Hochwachtstrasse 9, 9000 St.Gallen** oder per Mail: [d.g.bertoldo@bluewin.ch](mailto:d.g.bertoldo@bluewin.ch)

Weitere Petitionsbogen können unter [www.ruckhalde.familiengaertner-sg.ch](http://www.ruckhalde.familiengaertner-sg.ch) ausgedruckt oder per Mail bestellt werden.

# PETITION ZUM ERHALT DER FAMILIENGÄRTEN AN DER RUCKHALDE

Zuhanden des Stadtrates der Stadt St.Gallen, insbesondere Direktion Planung und Bau

Ein Garten ist kostbar. Er ist eine grüne Lunge in der Stadt. Er braucht Platz und Zeit, birgt aber auch Ruhe und Kraft.

## Forderungen:

Die Unterzeichnenden dieser Petition fordern den Erhalt der Familiengärten an der Ruckhalde.

1. In den vergangenen Jahren sind in der Stadt St.Gallen bereits Familiengärten ganz oder teilweise ersatzlos verschwunden.
2. Familiengärten leisten einen aktiven Beitrag zur Integration diverser Kulturen, Religionen und Generationen.
3. Im Hinblick auf die Klimakrise muss die bestehende Biodiversität in den Familiengärten und bestehenden Grünflächen nachhaltig geschützt und bewahrt werden.
4. Allfällige Bauvorhaben sind neben den Gärten und nach effektivem Bedarf zu prüfen.

Nr.	Name	Vorname	Strasse	PLZ, Ort	Unterschrift
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					

Bitte in Druckschrift ausfüllen. Unterschriftberechtigt ist jede Person, unabhängig von Alter und Staatsangehörigkeit. Petitionsbogen vollständig oder teilweise ausgefüllt bis spätestens **30. März 2020** senden an:

**Gisela Bertoldo, Hochwachtstrasse 9, 9000 St.Gallen** oder per Mail: [d.g.bertoldo@bluewin.ch](mailto:d.g.bertoldo@bluewin.ch)

Weitere Petitionsbogen können unter [www.ruckhalde.familiengaertner-sg.ch](http://www.ruckhalde.familiengaertner-sg.ch) ausgedruckt oder per Mail bestellt werden.

## **Ausführliche Begründung unserer Forderungen**

Durch die Planung zukünftiger Bauvorhaben sind die Familiengärten an der Ruckhalde akut gefährdet.

Seit 1946 werden die Gartenparzellen genutzt und bewirtschaftet. Nebst dem ökologisch nachhaltigen Umgang mit dem Boden begegnen sich in diesem Familiengarten-Mikrokosmos verschiedene Kulturen, Religionen und Generationen. Gelingende Integration, Austausch und friedliches Mit- und Nebeneinander sowie gemeinschaftliches Gärtnern finden statt.

Ältere Generationen geben ihr Wissen an jüngere weiter und umgekehrt. Es wird ausgeholfen, getauscht, verschenkt und gefachsimpelt. Zahlreiche Gärtnerinnen und Gärtner sehen dem Verlust ihrer Mietparzelle mit grosser Sorge entgegen. Nebst dem Ertrag an Früchten und Gemüse sowie mannigfaltiger Blumenpracht bedeutet das Gärtnern für die Pächter\*innen auch ein gutes Stück Lebensqualität: Erholung durch Musse, Fitness durch vielseitige gärtnerische Tätigkeiten und Teilhabe an einem lebendigen sozialen Gefüge, kurzum das beste Tätigkeitsfeld für psychische und physische Gesundheit. Die Gärtner\*innen der Ruckhalde und die Unterzeichnenden setzen sich deshalb vehement für den Erhalt der Familiengärten ein. Im Moment sind alle verbleibenden Parzellen vom ersatzlosen Verschwinden bedroht, obwohl die Nachfrage immer noch gross ist. Gesamtstädtisch verschwinden so immer mehr Freiräume. Die Logik des Verdrängens muss deshalb kritisch hinterfragt werden.

Wir fordern, dass allfällige Bauvorhaben nur dann geplant werden, wenn nachweislich Bedarf an weiterem Wohnraum vorhanden ist. Mit einem Leerwohnungsbestand von 2,4% steht in der Stadt St.Gallen ein genügend grosses Angebot an Wohnraum zur Verfügung (zum Vergleich: Zürich 0,2%, Bern 0,4%).

Ebenso gewichtig ist der Umstand, dass an der Ruckhalde besonders viele naturnah bewirtschaftete Gärten anzutreffen sind. Dies bedeutet gelebte Biodiversität mit entsprechend vielfältiger Fauna und Flora. Die Familiengärten der Ruckhalde bieten Lebensraum auch für seltenere Tierarten. Es leben konstant Blindschleichen, Kröten, Erdmolche und diverse Insektenarten auf dem Areal. Auch seltene Schmetterlinge können beobachtet werden und Vögel finden Nistplätze.

Angesichts des Klimawandels sollten insbesondere Städte grün bleiben, um den temperatenausgleichenden Effekt zu erhalten und zu verstärken

Die Unterzeichnenden erwarten, dass die Direktion Planung und Bau diesen Punkten voll Rechnung trägt, denn die Familiengärten steuern gesamthaft einen wichtigen Teil zur Lebensqualität in der Stadt St.Gallen bei.

## **Ausführliche Begründung unserer Forderungen**

Durch die Planung zukünftiger Bauvorhaben sind die Familiengärten an der Ruckhalde akut gefährdet.

Seit 1946 werden die Gartenparzellen genutzt und bewirtschaftet. Nebst dem ökologisch nachhaltigen Umgang mit dem Boden begegnen sich in diesem Familiengarten-Mikrokosmos verschiedene Kulturen, Religionen und Generationen. Gelingende Integration, Austausch und friedliches Mit- und Nebeneinander sowie gemeinschaftliches Gärtnern finden statt.

Ältere Generationen geben ihr Wissen an jüngere weiter und umgekehrt. Es wird ausgeholfen, getauscht, verschenkt und gefachsimpelt. Zahlreiche Gärtnerinnen und Gärtner sehen dem Verlust ihrer Mietparzelle mit grosser Sorge entgegen. Nebst dem Ertrag an Früchten und Gemüse sowie mannigfaltiger Blumenpracht bedeutet das Gärtnern für die Pächter\*innen auch ein gutes Stück Lebensqualität: Erholung durch Musse, Fitness durch vielseitige gärtnerische Tätigkeiten und Teilhabe an einem lebendigen sozialen Gefüge, kurzum das beste Tätigkeitsfeld für psychische und physische Gesundheit. Die Gärtner\*innen der Ruckhalde und die Unterzeichnenden setzen sich deshalb vehement für den Erhalt der Familiengärten ein. Im Moment sind alle verbleibenden Parzellen vom ersatzlosen Verschwinden bedroht, obwohl die Nachfrage immer noch gross ist. Gesamtstädtisch verschwinden so immer mehr Freiräume. Die Logik des Verdrängens muss deshalb kritisch hinterfragt werden.

Wir fordern, dass allfällige Bauvorhaben nur dann geplant werden, wenn nachweislich Bedarf an weiterem Wohnraum vorhanden ist. Mit einem Leerwohnungsbestand von 2,4% steht in der Stadt St.Gallen ein genügend grosses Angebot an Wohnraum zur Verfügung (zum Vergleich: Zürich 0,2%, Bern 0,4%).

Ebenso gewichtig ist der Umstand, dass an der Ruckhalde besonders viele naturnah bewirtschaftete Gärten anzutreffen sind. Dies bedeutet gelebte Biodiversität mit entsprechend vielfältiger Fauna und Flora. Die Familiengärten der Ruckhalde bieten Lebensraum auch für seltenere Tierarten. Es leben konstant Blindschleichen, Kröten, Erdmolche und diverse Insektenarten auf dem Areal. Auch seltene Schmetterlinge können beobachtet werden und Vögel finden Nistplätze.

Angesichts des Klimawandels sollten insbesondere Städte grün bleiben, um den temperatenausgleichenden Effekt zu erhalten und zu verstärken

Die Unterzeichnenden erwarten, dass die Direktion Planung und Bau diesen Punkten voll Rechnung trägt, denn die Familiengärten steuern gesamthaft einen wichtigen Teil zur Lebensqualität in der Stadt St.Gallen bei.